



Gemeinde Wiedemar

Freistaat Sachsen



Technisch-logisches Projektzentrum Verkehrsgarten

entstanden auf
Rennst
Gemei



Nicht in einem Boot, dafür aber gemeinsam auf einem elektrisch betriebenen Transporter sitzen der Ehrenweltpräsident der Milset, Jean Claude Guiraudon (links), der Vizepräsident von Milset Europa, Steffen Stärz, und der Leiter des Jugendprojektzentrums in Rabutz, Elk Messerschmidt.
Foto: Ditmar Wohlgemuth

„Rabutz liegt mitten in Europa“

Internationales Jugendtreffen im Mai geplant

Rabutz. Das Versprechen ist endlich eingelöst. Der Ehrenweltpräsident der Milset, Jean Claude Guiraudon, und der Vizepräsident von Milset Europa, Steffen Stärz, besuchten kürzlich das Jugendprojektzentrum Rabutz. Der Franzose und der Deutsche zeigten sich sehr beeindruckt von der Gesamtanlage als auch von dem Konzept, das seit Jahren erfolgreich unter Leitung von Elk Messerschmidt in dem kleinen Dorf der Gemeinde Wiedemar umgesetzt wird. „Mit dem, was hier geschaffen wurde, liegt Rabutz mitten in Europa“, sagte Stärz und meinte damit nicht ausschließlich die geografische Lage. Er will sich fortan für eine internationale Nutzung der Potenziale einsetzen und entsprechende Projekte unterstützen. Schließlich einigte man sich, die Rabutzer Einrichtung, die unter anderem durch die Formel E (elektrisch betriebene Rennwagen) bekannt ist, in den Status eines Jugendkompetenzzentrum für erneuerbare Energie zu heben. Kompetenz sei auf diesem Gebiet vielfach gegeben. Das gesamte Formel-E-Gelände ist völlig autark. Den Strom liefern ein Windgenerator und mehrere Photovoltaikanlagen. Wasser kommt aus einem Brunnen und gereinigt wird es über eine Schilfkläranlage.

Die drei Männer kennen sich schon länger, nicht zuletzt von den Expo Sciences, die Milset Euro alle zwei Jahre in einem anderen Mitgliedsland ausrichtet. Milset (Movement International for Science and Technology in Leisure time) – 1987 gegründet – ist eine inter-

nationale, gemeinnützige, politisch unabhängige Jugendorganisation, die im Bereich der bildenden Freizeitbeschäftigung aktiv ist. Der Schwerpunkt liegt in der Organisation von wissenschaftlichen und technischen Programmen für Jugendliche. „Derzeit haben wir weltweit in 52 Ländern etwa 140 Organisationen, in Europa sind es etwa 32“, berichtete Jean Claude Guiraudon.

Guiraudon und Stärz loteten bei ihrem Besuch aus, welche Möglichkeiten es gibt, das Projektzentrum international noch bekannter zu machen, es zu vernetzen, um Ideen auszutauschen. Ganz konkret sind die Planungen bereits für die Europawoche im Mai vorangeschritten. Sechs Gruppe aus verschiedenen Milset-Organisationen werden sich dann in Rabutz treffen. „Gerade in Vorbereitung dieser Veranstaltung habe ich wichtige Hinweise bekommen“, erklärte Messerschmidt. Der Ablaufplan steht. Damit habe er ein viel sicheres Gefühl, gestand der Polytechniker. Ob sich über Milset mehr Fördertöpfe erschließen lassen, bleibt zunächst abzuwarten. Guiraudon als auch Stärz sicherten jedoch auch dabei ihre Hilfe zu. „Wenn wir Türen öffnen können, werden wir das tun“, hieß es.

Während des Besuchs stattete das Trio den Partnern des Zentrums, unter anderem Mercedes Kühn, dem Tüv und auch Auto Müller, einen Besuch ab. Die Pflanzenproduktion Glesien sicherte den Aufenthalt sponsortechnisch ab.

Ditmar Wohlgemuth